

Swiss Olympic . Postfach 606 . CH-3000 Bern 22

Bundesamt für Sport
Rechtsdienst
Hauptstrasse 245-253
2532 Magglingen

Ittigen, 24. März 2014
Direktion

Swiss Olympic
Postfach 606
CH-3000 Bern 22

Telefon +41 31 359 71 11
Fax +41 31 359 71 71
info@swissolympic.ch
www.swissolympic.ch

Standort
Haus des Sports
Talgutzentrum 27
CH-3063 Ittigen b. Bern

Stellungnahme von Swiss Olympic zur Revision des Bundesgesetzes über die Informationssysteme des Bundes im Bereich Sport (IBSG)

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir danken Ihnen, dass Swiss Olympic als Dachorganisation des privat-rechtlichen Bereichs des Schweizer Sports im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens seine Stellungnahme zur Revision des Bundesgesetzes über die Informationssysteme des Bundes im Bereich Sport (IBSG) eingeben kann.

Allgemein dürfen wir mit Freude zum Ausdruck bringen, dass mit der neu erarbeiteten Vorlage die Zeichen der Zeit bestens erkannt und folglich wegweisende Grundlagen geschaffen worden sind. In diesem Sinne unterstützen wir die Totalrevision grundsätzlich, ganz besonders die formalgesetzlichen Grundlagen für das Informationssystem der nationalen Agentur gegen Doping (Stiftung Antidoping Schweiz), deren Stifter Swiss Olympic ist.

Die nachfolgenden Überlegungen unsererseits sollen dazu beitragen, einerseits gewisse definierte Absichten des Bundes zu verstärken, andererseits den einen oder anderen Artikel nochmals zu überdenken bzw. zu ändern oder zu ergänzen.

1. Abschnitt: Gegenstand

Art. 1: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

2. Abschnitt: Allgemeine Bestimmungen für die Informationssysteme des BASPO

Art. 2 – 7: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

3. Abschnitt: Nationales Informationssystem für Sport

Einleitung:

Swiss Olympic als Dachorganisation von 84 nationalen Sportverbänden mit rund 130 eingestuft (und damit auch vom Bund finanziell unterstützten) Sportarten begrüsst es sehr,

dass ein nationales Informationssystem für Sport vorhanden ist. Dieses Informationssystem darf sich aber auf keinen Fall nur auf die J+S-Sportarten beschränken, sondern muss von Swiss Olympic für all seine geförderten Sportarten genutzt werden können.

Swiss Olympic fordert folglich aus Gründen der Effizienz, der Nachhaltigkeit, der Vergleichbarkeit und der Ganzheitlichkeit in der Schweizer Leistungssportförderung, dass im Programm Jugend und Sport (J+S), insbesondere in der J+S-Nachwuchsförderung, alle von Swiss Olympic geförderten Sportarten integriert werden können (auch wenn sie vom Bund weiterhin keine J+S-Subventionen erhalten). Die Erfassung der Athletendaten für die Vergabe der Swiss Olympic Talents Cards in den olympischen Sportarten Bob, Skeleton, Rodeln, Boxen und Taekwondo oder in den ebenfalls von J+S nicht anerkannten Sportarten, aber von Swiss Olympic geförderten Sportarten wie z.B. Minigolf, Schach, Fallschirmspringen, Hängegleiten, Motorradfahren, Boules, Wushu etc. sollte unserer Meinung nach im Sinne von Art. 1 Abs. 1 lit. b (indirekt unterstützt werden → diese Sportarten erhalten auch Bundesbeiträge) ebenfalls ermöglicht werden.

Des Weiteren sollte das Gesetz nicht nur die Datenbewirtschaftung der Nachwuchsathletinnen und -athleten im Programm Jugend und Sport (J+S) regeln, sondern auch die Grundlagen schaffen, dass das nationale Informationssystem für Sport auch die Daten der Eliteathletinnen und -athleten (einerseits für die Abgabe der Swiss Olympic Cards, andererseits für qualitätssichernde Massnahmen bei der Evaluation der Athletenbiographie im Sinne eines Kontinuums Nachwuchs-Elite) bewirtschaften kann. Diese Forderung wäre u.E. im Sinne von Art. 1 Abs. 1 lit. c des Sportförderungsgesetzes „Schaffung geeigneter Rahmenbedingungen zur Förderung des leistungsorientierten Nachwuchssports **und des Spitzensports**“.

Können diese Anliegen nicht berücksichtigt werden, so wäre die Bezeichnung „**Nationales** Informationssystem für **Sport**“ falsch respektive irreführend. Deshalb fragen wir uns auch, ob es richtig ist, dass – wie in den Erläuterungen im Punkt 2.1. beschrieben – dem Leistungssport keine eigenständige Bedeutung zukommen soll. Dies widerspricht u.E. den Zielen gemäss Art. 1 Abs. 1 lit. c des Sportförderungsgesetzes.

Diese Bedürfnisse von Swiss Olympic und seinen 84 Mitgliedverbänden würde eine Anpassung des vorliegenden Bundesgesetzes wie folgt verlangen:

Art. 8:

1 Das nationale Informationssystem für Sport dient **den Organisationen nach Artikel 1 Absatz 1 zur** Erfüllung der Aufgaben nach dem SpoFöG, namentlich in folgenden Bereichen:

- a. allgemeine Sport- und Bewegungsförderung;
- b. «Jugend und Sport»;
- c. Trainerbildung;
- d. Sport in der Armee.
- (e. Leistungssport (wenn nicht in lit b integrierbar))**

2 Den nationalen Sportverbänden sowie deren Mitglied- und Unterorganisationen, soweit diese nach dem Sportförderungsgesetz vom 17. Juni 2011 (SpoFöG) direkt oder indirekt unterstützt werden, kann es ferner zur Organisation und Verwaltung ihrer Mitglieder- und Angebotsdaten dienen. Für die Rechtmässigkeit der Bearbeitung der Daten, die zur Erfüllung dieser Aufgaben erforderlich sind, sind – im Gegensatz zu Art. 3 – die bearbeitenden Organisationen verantwortlich.

Art. 9: Sofern unseren Bedürfnissen in Art 8. Rechnung getragen wird, müsste wohl bei Art. 9 lit. c ebenfalls die Kaderzugehörigkeit bzw. das Leistungsniveau aufgeführt werden. Zudem begrüssen wir es sehr, dass im Sinne der Ethik-Charta die generellere Formulierung des „fairen und sicheren Sports“ in lit. f verankert wird.

Art. 10: Keine Ergänzungen im Gesetz von unserer Seite. Die Präzisierung, dass die Daten nicht nur bei den nationalen Sport- und Jugendverbänden, sondern auch bei deren Mitglied- und Unterorganisationen beschafft werden können, unterstützen wir sehr.

Art. 11: Hier haben wir – auch nach Rücksprache mit dem Schweizerischen Fussballverband – eine Frage: Wieso wird bei Abs. 1 lit. c beim Bezug zu Artikel 9 nur die Buchstaben a–d und g aufgeführt und die Buchstaben e und f nicht? Wäre es, zumindest für die nationalen Sportverbände, nicht auch sinnvoll, wenn sie diese Daten für ihre Sportart(en) abrufen könnten?

Art. 12: Zustimmung. Im Falle, dass der in Art. 8 geforderte Ausbau realisiert werden kann, ist es für Swiss Olympic nachvollziehbar, dass für diese Bedürfnisse allfällige Entwicklungs-, Betriebs- und Unterhaltskosten geleistet werden müssten.

4. Abschnitt: Informationssystem für medizinische Daten

Art. 13–16: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

5. Abschnitt: Informationssystem für leistungsdiagnostische Daten

Die Erfassung und das Monitoring von leistungsdiagnostischen Daten wird zunehmend eine zentrale Komponente in der erfolgversprechenden Vorbereitung unserer Schweizer Nachwuchs- und Eliteathleten auf internationale Grossanlässe. Aus diesem Grunde ist es in den Augen von Swiss Olympic äusserst sinnvoll, wenn ein eigenständiges System für die Leistungsdiagnostik mit entsprechender Zweckbestimmung erarbeitet wird.

Art. 17: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

Art. 18: Zustimmung. Insbesondere unterstreichen wir die Wichtigkeit, dass die Athletinnen und Athleten Einträge in ein elektronisches Trainingstagebuch selber vornehmen können.

Art. 19: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

Art. 20: Zustimmung. Insbesondere erachten wir es als sinnvoll, wenn – wie in den Erläuterungen in Punkt 3.4. beschrieben – kein automatischer Datenaustausch mit anderen Informationssystemen vorgesehen ist.

6. Abschnitt: Informationssystem der Eidgenössischen Hochschule für Sport

Art. 21–24: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

7. Abschnitt: Informationssystem zur Kursevaluation

Art. 25–29: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen.

8. Abschnitt: Informationssystem der nationalen Agentur zur Bekämpfung von Doping

Einleitung:

Als Stifter der nationalen Agentur zur Bekämpfung von Doping (Antidoping Schweiz) ist Swiss Olympic sehr daran gelegen, dass die Datenbeschaffung, Datenverarbeitung und Datenweitergabe von Antidoping Schweiz gesetzlich geregelt ist und den entsprechenden Bestimmungen

des Datenschutzes entsprechen. Wir begrüßen deshalb die Regelungen in den Artikeln 30 bis 35 IBSG.

Insbesondere unterstützen wir:

- Artikel 30 mit der umfassenden Festlegung des Zwecks der Datenbeschaffung und -verarbeitung;
- Artikel 32 mit der Beschreibung der Daten, die das Datensystem von Antidoping Schweiz enthalten kann;
- Artikel 33 mit der Aufzählung der Quellen der Datenbeschaffung. Begrüsst wird hier der mögliche Datenaustausch mit Behörden des öffentlichen Rechts wie Zoll, Swissmedic, Strafuntersuchungsbehörden oder Polizei;
- Artikel 34 zur Datenbekanntgabe.

Ergänzungen/Präzisierungen:

Art. 32: In Artikel 32, Punkt g. sollte unseres Erachtens der Begriff „Sanktionen bei Dopingverstössen“ durch den erweiterten Begriff „Verfahren betreffend Dopingverstössen“ ersetzt werden, um auch die Informationen, die allenfalls zu einer Sanktionierung führen, abdecken zu können.

Art. 34: In Artikel 34 scheint uns dabei besonders wichtig, dass die Datenbekanntgabe im Sinne eines übergeordneten Ziels der Dopingbekämpfung zurückbehalten oder verzögert bekanntgegeben werden können. Erfahrungen aus dem Ausland haben gezeigt, dass es vorkommt, dass Athleten und ihr medizinisches Betreuungspersonal zeitgleich wie die Anti-Doping-Organisation und automatisch von Labors Daten zu ihren Blutpässen und biologischen Profilen erhalten können. Dies ist für die Dopingbekämpfung unnötig, ja es kann sogar dazu führen, dass mit diesen sofort erhältlichen Daten eine allfällige Behandlung mit verbotenen Substanzen und Methoden optimiert werden kann. Deshalb ist es wichtig, dass derartige Daten nicht als medizinische, besonders schützenswerte und sofort bekanntzugebende Daten betrachtet werden, sondern als Daten im Rahmen der Erfüllung von Aufgaben in der Dopingbekämpfung.

Swiss Olympic wünscht deshalb ausser dem geänderten Begriff in Artikel 32, Punkt g. keine Änderungen in den Artikeln 30 bis 35 zur Dopingbekämpfung.

9. Abschnitt: Schlussbestimmungen

Art. 36–38: Zustimmung, keine weiteren Ergänzungen

Bei allfälligen Fragen oder Unklarheiten steht Ihnen Cornel Hollenstein (Tel. 031 359 71 20 / E-Mail cornel.hollenstein@swissolympic.ch) gerne zur Verfügung.

Freundliche Grüsse

Swiss Olympic



Roger Schnegg
Direktion



Cornel Hollenstein
Vizedirektor